

Die „Union“ sammelt wieder einmal bei den Legitimen für Spanien und in der Dorfkirche wurde ein Te Deum gesungen. Nach dem Gottesdienst war es Don Carlos‘ erste Handlung, sich nach dem Gefängnis zu befreien und hier dort gesangen gehaltene Republikaner zu befreien, mit der Wahrung, dieselben unter Escorte nach der französischen Grenze zu treiben. Zunächst besuchte er den Dorfsozialen und frühstückte bei ihm. Die Gejoue des Dorfs Peñon de la Plata feierten den ganzen Tag und die Kirchenglocken läuteten beständig, während des Singens und der allgemeinen Freude kein Ende war. Um zwei Uhr zog sie Don Carlos mit den militärischen Commandeuren, die sich ihm angeschlossen hatten, und das Journal „Soleil“, das Organ der Prinzen von Orleans, verhinderte, daß er „vollkommen schafft“. Es ist allerdings bekannt, daß in Ende des Mittelalters diese Reliquie in besonderer Verehrung stand und das jährlich eine Pilgerfahrt zur St. Anna mit großer Feierlichkeit stattfand. Später jedoch hörte diese Pilgerfahrt auf und das Heiligthum geriet in Vergessenheit. Da man aber anderer Orten so gute Geschäfte macht, so ist der Pfarrer von Chilly als kluger Mann auf den Gewinnen gekommen, die Pilgerfahrt zur heil. Anna wieder ins Leben zu rufen, und sein Bischof hat diese Idee mit der ganzen Begeisterung, welcher sie werth ist, aufgenommen und empfohlen. Gerade zur rechten Zeit, da der 26. Juli das Fest der heiligen Anna bringt. Es ist ein Eisenbahnzug zu berabgesetzten Preisen angeordnet, der die Pilger hin und her fördern wird.

Petersburg. 23. Juli. Der „Russische Invalid“ veröffentlicht den Vorlaut einer von dem Chan von Chiva anlässlich der Aufhebung der Slaverei erschienenen Proklamation. Dieselbe sagt: „Durchsetzungen von den Geschöpfen der Verehrung gegen den Kaiser von Russland erlässt ich sämmtliche Slaven des Russischen Reiches für frei und den Slavenhandel für ewige Zeiten aufgehoben und ich befiehle die sofortige Ausführung der strengsten Strafe im Weigerungsfalle. Alle Befreiten sind gleichberechtigt mit den anderen Untertanen und können in Chanat verbrießen. Falls sie hingehen wollen, werden besondere Maßregeln getroffen. Die Befreiten kommen in den nächstliegenden Marktgäuden zusammen und stellen sich der Ortsbehörde vor, welche eine Liste über sie führt.“ Der Chan verpflichtet sich die heimkehrenden Befreiten auszustatten und dieselben durch österreichische Escorts begleiten und beschützen zu lassen, welche letztere überall die Aufhebung der Slaverei verkündigen.

Mars Galizien. Cholera. Nach einem amtlichen Bericht der galizischen Statthalterei sind in Galizien vom 15. Mai bis 6. Juli 51.577 Choleraerkrankungen, darunter mehr als der dritte Theil (19.000 Personen) mit tödlichem Ausgang vorgekommen. Die Cholera ist in 17 Dörfern und 54 Ortschaften aufgetreten. Vom 1. bis 6. Juli waren 1177 Personen an der Cholera erkrankt, und daran 382, also wiederum der dritte Theil, gestorben.

Spanien. Berichten vom 22. d. zufolge haben die Insurgenten in Cartagena die rothe Flagge auf dem Fort Galera aufgestellt. Sie haben sich durch des im Hafen vor Unter liegenden Geschwaders bemächtigt und das Kommando über dasselbe Posas, den Insurgentenführer aus Ferrol, übergeben. Das Geschwader besteht aus vier Fregatten, die „Numancia“ 25 Kanonen, „Tetuan“ 40, „Victoria“ 23, „Almansa“ 48, und drei Dampfern: „Fernando el Católico“, „La Ferronala“ und „El Busto de Garay“. Drei der Fregatten sind Eiserne. Das gegen Cartagena abgesetzte Regiment Iberia hat sich empört und den Insurgente angelassen. Drei Majore, 13 Offiziere und 16 Soldaten blieben der Regierung treu und sind nach Madrid zurückgekehrt.

Das Londoner Carlistencomite hat aus St. Jean de Luz unter dem folgenden Depesche erhalten: Das Hauptquartier des Königs ist heute in Arizan. Die Colonnen von Torrebaray und Carraga haben ihre Vereinigung bewirkt und ziehen zusammen. Die Avantgarde der Royalisten hat jedoch angekündigt von Vitoria einen glänzenden Sieg über die republikanischen Truppen errungen.

Über den Einzug des Don Carlos in Spanien bringt der Newyork Herald von seinem Correspondenten im Lager des Prinzen die folgende, vom 15. d. am Bayonne datirte Depesche:

Don Carlos hat Spanien betreten und ist von den Einwohnern mit vieler Enthusiasmus empfangen worden. Von Bayonne und Paris kommend, legte er die Reise von dem französischen Hafen L’Houïs aus in Pferde fort, begleitet von zwei französischen Legitimen, einem Carlisten-Offizier und ihrem Correspondenten. Voran ritten zwei Guiden. Drei Stunden lang raste die Gesellschaft ohne Halt zu machen durch die Hügel und Wälder von St. Pe und Sarn. In einem kleinen, gerade an der andern Seite der Grenze, nahe dem Fuße des Peñon de la Plata gelegenen Ortschaften hielten sich der Marquis Valdespina und General Carraga mit ihrem Stabe und einer Escorte zur Begleitung auf. Nachdem diese Offiziere Don Carlos als ihren König begrüßt und seine Hand gefühlt hatten, vertauschte er seine Kleider mit einer glänzenden Uniform und setzte dann begleitet von seinen Freunden, seine Reise fort, bis er das Dorf Zugarramurdi erreichte, wo ein berühmter Empfang seiner hatte. Einige tausend Freiwillige, die sich seiner Sache gewidmet, waren ver-

trieben, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Zeitung

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
der Raum 3 Fr.

N. 86.

Dienstag den 29. Juli

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Den 26. Juli 1873.

Landw. Verein. Für den Vorstand: Anton Simon. Nachdem die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. d. Ms. betreffend die diesjährige am Dienstag den öffentlich worden, haben wir zu weiterer Erläuterung der Paragraphen 4 u. 5 betreffend die Transportfreiheit der konkurrierenden Zuchthiere auf den Eisenbahnen den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen folgendes noch besonders zur Beachtung zu empfehlen: Die Transportfreiheit wird gewährt, um die Beteiligung an der Preisbewerbung auch entfernter Landesgegenden zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh dann ein, wenn die Entfernung des Wohnsitzes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 6 geographische Stunden beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorzüglichsten Schaukommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei Rassenringen zugelassen). Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt werden (bei dessen durchweg anzunehmender gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 28. September in Cannstatt von der Reise wieder ganz erholt

eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 29. September von der Reise wieder ganz erholt haben können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirtschaftlichen Fest am 1. Oct. bis zum 10. September unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis konkurriert werden will und mit Angabe des Rindes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugnis des Vorstands des landwirtschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzufinden, daß dasselbe den in der Ministerialverfügung vom 11. Juli d. J. festgelegten Bedingungen entspricht.

Der Centralstelle bleibt übrigens vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren je nach Umständen eine angemessene Auswahl bestimmen zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Abschneiden gerichtet werden wird, daß die fragliche Transport-Vergünstigung für die bestimmt, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugnis des Vorstands des landwirtschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzufinden, daß dasselbe den in der Ministerialverfügung vom 11. Juli d. J. festgelegten Bedingungen entspricht.

Der Centralstelle bleibt übrigens vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren je nach Umständen eine angemessene Auswahl bestimmen zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Abschneiden gerichtet werden wird, daß die fragliche Transport-Vergünstigung für die bestimmt, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugnis des Vorstands des landwirtschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzufinden, daß dasselbe den in der Ministerialverfügung vom 11. Juli d. J. festgelegten Bedingungen entspricht.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche auf der Eisenbahn zu verladende Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingegangen sind. Hierbei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbeförderer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei uns angemeldeten Bewerbern durch Vermittlung der Vereine später nähere Mitteilung zugehen.

Auch für die Eber und Mutterschweine ist behufs Vermehrung der Konkurrenz um die Preise in der Schweinezucht genehmigt, Preisverteilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis für Eber oder Mutterschweine erlangt haben, beziehungswise eines solchen würdig befunden worden wären, eine Transport-Vergütung von 36 Fr. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt sowie von 1 fl. 12 Fr. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt erhalten. Wer auf diesen Stunden der Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugnis des Vorstands des landwirtschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Gemeindebehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Stuttgart, den 16. Juli 1873.

O p p e l.

Revier Blumberhausen.
Holz-Verkauf.

Samstag den 2. August

Schorndorf.
Morgens 9 Uhr in der Sonne in der Vorstadt verloren. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei J. Achle, Glaschner.

Unterurbach.
6 Rm. tannen Spaltholz, 44 do.

Scheiter, 198 do. Anbruch.
Das Holz wird am Verkaufstage von

6—9 Uhr vom Loddenweg ab vorgezeigt.
Königl. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf.
Samstag Abend ging ein Baumstamm vom mittleren Thor durch die Vorstadt verloren. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei J. Achle, Glaschner.

Unterurbach.
300 fl.
hat gegen Sicherheit auszuleihen.
Franz Dettle lebtig.

Zu verkaufen

einen noch ganz gut erhaltenen kleineren Florsohn Weerd wegen Umzugs. Näheres durch die Redaction.

Logis-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung sogleich zu mieten.
Näheres sagt die Redaction.

2/3 oder 3/4 Morgen hoher Klee in der Richtung gegen Schorndorf wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaction.

Schlesische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Breslau.

Grundkapital 1,750,000 Gulden.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Ausstattungs- und Renten-Versicherungen jeder Art und Form, sowie Versicherungen gegen Unfall.

Büro im Juli 1873.

Der Bezirksagent:

Georg Biecker, Gemeinderath.
Weitere tüchtige Agenten werden gesucht durch die Generalagentur von
Georg Sick
in Stuttgart.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland hatte am 1. Juni 1873 einen

Versicherungsbestand von 80.848.400 Thlr.
Effectiven Fonds von 19.670.000

Im Jahre 1873 werden den Versicherten 35 Prozent, im Jahre 1874 aber 37 Prozent der eingezahlten Prämie als Dividende gewährt. Es stellen sich hiernach die Versicherungskosten auf das möglichst niedrige Maß.

Der neuere Rechenschaftsbericht der Anstalt und Antragsformulare werden durch unterzeichnete Agenten unentgeltlich verabreicht.

In Schorndorf durch Oberamtspfleger Fuchs,
" " Jul. Schmückle,
" " Franz von Auer,
" " Göppingen " Oberamtspfleger Magenau. 3°

Abonnements-Einladung

auf das

Stuttgarter Museum.

Dasselbe will in erster Linie ein gewöhnliches Unterhaltungsblatt sein, welches alle hervorragenden Fragen und Vorfälle der lebendigen Gegenwart in kurzen treffenden geschichtlichen und biographischen Aufsätzen oder Kultur- und Sittenbildern erzählend behandelt.

In einem klaren Wochenblatt werden die politischen Ereignisse den Lesern vorgeführt und in kritischen Beprechungen; in einer Fülle von Kunst- und Literatur-Notizen, ein Überblick über die ewig wechselnden Erscheinungen auf dem Gebiete des geistigen Schaffens angefrebt.

Ein besonderes Feuilleton widmet sich den Erscheinungen des öffentlichen und künstlerischen Lebens in Stuttgart und wird durch seinen anregenden Charakter auch außerhalb der schwäbischen Hauptstadt die Freunde des "Stuttgarter Museum" mehrern.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postämtern vierfährlich. à 20 gr. oder fl. 1. 10. inclus. Zollgebühr. In Stuttgart à fl. 1. — exl. Zustellung bei der Verlagsbuchhandlung.

Überate nur geeigneten Inhaltes nehmen alle Annoncen-Geschäfte namentlich die Süddeutsche Annoncen-Expedition in Stuttgart, Frankfurt a. M., Mannheim etc. entgegen und werden mit 3 fr. (auswärts 1 gr.) à kleine Zeile berechnet.

Stuttgart. Die Verlagsbuchhandlung: E. Stöckhardt.

Göppingen.

Auction.

Am Dienstag den 29. d. Mts. und den folgenden Tagen verkaufen wir im Auf-
streiche unsere Vorräthe in:

Schafwollen, roh, gewaschen und gefärbt.
Wollgarnen, worunter eine größere Parthei schwarzweiss Zwirn,
Kreisgarnen,
Leistungsgarnen,
Lederriemen, neu und alter,
Stricken,
Geschirren und Blättern;
Preß-Spähnen und sonstigen Appretur-Utensilien,
Wollsäcken,
wozu wir Liebhaber freundlich einladen.

Bürger, Baumann & Co.
in Liquidation.

2

Schorndorf. Most-Verkauf.

Eine 4 Timer gute Apfelmus sind zu verkaufen
23 Dampffälgewerk.

Miedelsbach.
Es ist vergangene Woche im Höfner Schlag bei Rudersberg ein Landzug gefunden worden und kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Einräumungsgebühr auf dem Wechtersweiler Hof abgeholt werden.

Höflinswath.
150 — 175 fl.
hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen
Pfleger Jakob Kurz.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 44 ist soeben eingetroffen und enthält: "Die neue Magdalena." Von Willib. Collins. — "Juristische Briefe von einem deutschen Richter." II. "Der Wechsel." — "Das Blutgericht in Thorn." Ein Beitrag zur Geschichte der Jesuiten." Von Franz Hirsch. (Mit Illustration.) — "Ein Hofconcert unter August dem Starken." Von C. Vely. — "Aerztliches Sprechzimmer." Das asiatische Gespenst." Von Dr. Leyher. — "Der Bergrath." Criminalgeschichte von Ernestine von L. — "Von der Wiener Weltausstellung." Originalbericht des Neuen Blattes. XIV. "Unter dem Halbmond." Von Wilhelm Rüllmann. — "Heitere Chronika." Von F. H. — "Für Haus und Herd." — "Allerlet"; Wenn ich ein Böglein wär, säg ich zu Dir. — Ein jesuitisches Heilmittel. Im Juvelierladen. — "Ein schlauer Geiger." Prüderie." — An Illustration: "Die Hinrichtung der neuen thornen Märtyrer am 8. December 1724. Mein Böglein.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den möglichen Preis von 15. Ege, vierteljährlich.

**Direct von hier ab
stets am Tage der Aufgabe**

werden **Überate** in alle Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der

Süddeutschen Ammonien-Expedition, Stuttgart,
Offizielle Agentur aller Zeitungen, Königstr. 40, 1. Etage, neben dem Bazar.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 24. Juli 1873.	
Preuss. Friedrichsd'or.	9 57—58
Pistolen.	9 38—40
Holland. fl. 10-Stücke	9 52—54
Dukaten.	5 30—32
20 Franken-Stücke.	9 20½—21½
Engl. Sovereign.	11 47—49
Russ. Imperiales.	9 39—41
Dollars in Gold.	2 25—26

Tagesneuigkeiten.

Westheim. 25. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr flog der Blitz in das Haus des Schultheißen Reisinger in Westheim, zündete und stand dasselbe sogleich in hellen Flammen, welche einen großen Theil desselben verzehrten. Hilfe war im Augenblick zu Stelle, welche dem Weiterumstrebieren des Feuers energischen Widerstand leistete. Beschädigt wurde durch den Blitz Niemand.

Waldenburg. 25. Juli. Gestern Nachmittag um 5 Uhr fuhr ein Bauer aus Neunkirchen untere Bahnhofstraße heraus, und wurde von einem Sturm mit starkem Regenguss entlaufenen Gewitter überrascht. Schutz suchend unter einem Apfelbaum, wurde er von einem Blitzschlag getroffen, der 2 Arme des Baumes nur leicht streifte, den Mann aber an der rechten Schulter traf, Kopfhaar und Augenbrauen, Hals und Brust desselben verbrannte. Der Unglückliche, erst 43 Jahre alte und Familienvater, muß augenblicklich tot gewesen sein. An dem Orte des Unfalls war geraume Zeit nachher noch ein starker Schwefelgeruch bemerklich. Das Fuhrwerk kam unbeschädigt hier an.

Oehsenhausen. 24. Juli. Den gestrigen heiligen Tag beschloß eine Gewitternacht, die nicht bloß in Garten und Feld, sondern auch auf benachbarten Höhen weitreichende Feuerlohen zurückließ. Um 10½ Uhr ging bereits eine Flamme auf im Ehrenberg, wo ein Hof abbrannte; gegen 11 Uhr folgten sich rasch 2 Dörnerstrecke, die nichts besseres vermuten lassen, und wicklich in den Weiler Eichbühl einschlügen. Während der eine, ohne zu zünden, die größte Scheuer des Ortes durchfuhr und nur ein Kind betäubte, legte der andere Strahl ein großes Bauernhaus in Asche. Auch in Erolzheim soll der Blitz gesündet haben.

Lindau. 23. Juli. Heute kam die Leiche der in Weesen auf so plötzliche und grausvolle Weise verunglückten Gattin des früheren bayrischen Ministerpräsidenten Freiherrn von der Pförrten hier an und wurde mit dem Zug nach München weiter befördert. Frau v. d. Pförrten war nemlich gestern auf der Station Weesen zwischen die Puffer zweier Wagen gerathen. Nachdem ihr die Oberschenkel abgedrückt waren und sie eine Quetschung der Brusttheile erlitten, gab sie ihren Geist auf. Ihre Tochter wollte ihr noch beim Einsteigen die Hand reichen und mußte die grausliche Verstübung ihrer Mutter mit ansehen.

Würzburg. 22. Juli. Auf der Messe hätte sich gestern leider ein großes Unglück ereignen können. Der Stand einer Weißwarenbänklerin, welche so unvorsichtig war, in demselben auf offenen Feuer zu kochen, wurde von den Flammen erfasst und brannte lichterloh; die anstoßenden Budenbesitzer hatten die Geistesgegenwart, den brennenden Stand mit Beihilfe noch anderer herzgezerrten Personen zu erfassen und rückwärts hinaus auf die Straße zu werfen, wodurch weitere Verbreitung des Feuers vorgebeugt wurde. Sämtliche Waaren in dem Stande sind verbrannt.

Bern. 26. Juli. Der Nationalrat hat die drei gegen Mermillods Ausweisung eingereichten Petitionen, wovon einer von 180 Genfer Katholiken, der zweite von der Genfer katholischen Gesellschaft und der dritte von Mermillod selbst eingeschlossen waren, mit 79 gegen 23 Stimmen abgewiesen.

Wien. 26. Juli. Einer Niedigung des "Pester Lloyd" folge wäre der Erzherzog Albrecht der Ueberbringer eines Handschreibens des Kaisers an den in Warschau weilenden Czaren, welches den Besuch des österr. Kaisers in Petersburg für die zweite Hälfte des Septembers ankündigt. Derselben Quelle zufolge würde der Besuch des Kaisers auch auf Moskau ausgedehnt werden.

Paris. 23. Juli. Vor einigen Wochen meldeten die Blätter von einem großartigen Juwelenlebstahl welcher bei dem Brillantenspieler im Palais Royal ausgeführt worden war. Der Wert der entwendeten Schmuckstücke beläuft sich angeblich auf 150.000 Fr. Die Polizei lädt jetzt in Montmartre verhaftet worden; wie sich herausstellte waren sie Niemand anders als ein 16jähriger Sohn und ein Neffe des Herrn Spinelli.

In Madrid kursirenden Gerüchten nach herrscht in Folge der letzten Vorgänge in Spanien im benachbarten Portugal große Aufregung.

Ein Zusammenstoß zwischen den Truppen und den Einwohnern wird in Valencia befürchtet.

Paris. 24. Juli. Sedan und Vigny wurden gestern geräumt. Die letzten deutschen Truppen verließen Bar-le-Duc gestern

Abend um 5 Uhr. Sofort wurden die Glocken geläutet und die Häuser mit Fahnen geschmückt. Die Menge auf den Straßen rief: Es lebe die Republik! Es lebe Thiers! Morgen werden französische Truppen in Bar-le-Duc erwarten. Auf der Landstraße von Charlesville nach Sedan sollen acht deutsche Soldaten in Folge der Hitze gestorben sein, zehn, die schwer erkrankten, wurden nach Sedan gebracht, wo sie gut behandelt wurden.

Am nächsten Samstag um 1 Uhr ist feierlicher Gottesdienst in der Versailler Schlosskapelle, um Gott für die letzte glückliche Session zu danken!

Das "Journal de Paris" behauptet, die Kandidatur Hohenzollern sei in Spanien noch nicht ganz ausgegeben. (In Frankreich wird allerlei Unsinn behauptet.)

Seit zwei Tagen circulieren hier dunkle Gerüchte. Es heißt, daß die Bonapartisten während der Vacanzen einen Handstreich zu verüben die Absicht haben. Den Royalisten schreibt man ähnliche Ideen zu. Die Anhänger von Thiers und die Republikaner sind in großen Besorgnissen.

25. Juli. Nachrichten aus carlistischen Quellen melden, daß die intransigentische Minorität der Madrider Cortes entschlossen sei, nach Cartagena überzusiedeln, um der Madrider Regierung gegenüber eine Sonderregierung zu bilden.

Paris. 26. Juli. Das Gericht, die Regierung sei im Begriffe, die Carlisten als kriegsführende Macht anzuerkennen, wird von der "Agence Havas" als unbegründet erklärt.

Bayonne. 26. Juli. Eine hier stattgehabte Versammlung hervorragender span. Parteidänner hat beschlossen, der Regierung durch Tapete ihre Unterstützung anzubieten.

Madrid. 24. Juli. Die deutsche Fregatte "Friedrich Karl" hat sich mit der Peise nach Gibraltar begeben.

25. Juli. General Contreras, einer der Chefs der Insurgenten von Cartagena, soll gedroht haben, ein im Hafen dieser Stadt liegendes preußisches Schiff wegzunehmen, falls die "Bigalante" und der Insurgentenchef Galvez nicht freigegeben würden. Ein Gerücht, demzufolge die Insurgenten in Cartagena sich des dortigen preußischen Consuls als Geisel bemächtigt hätten, scheint unbegründet.

26. Juli. Der Insurgentenchef von Malaga, Garbajal, ist durch Soler geschlagen worden. — General Pavía hat Sevilla zu bedingungsloser Uebergabe aufgefordert. — In Béjar und Cordoba wurde die intransigentische Miliz entwaffnet. — Brigadier Somias verfolgt Don Carlos in Guipuzcoa.

26. Juli. Die vier zu den Carlisten übergangenen Offiziere der Civilgarde von Barcelona sind erschossen worden. Der preußische Consul aus Cartagena ist dem Vernehmen nach hier eingetroffen.

25. Juli. Nachrichten aus Cartagena zufolge soll der Insurgentengeneral Contreras ein Memorandum an die auswärtigen Mächte gerichtet und sich darin selbst als Chef der Armee zu Wasser und zu Lande bezeichnet haben. — Neben den durch die deutsche Panzergarre — Capitain Werner — bei Cartagena weggenommenen, von den Cortes als Piratenschiff erklärt Dampfer, welcher die rothe Flagge führte und bewaffnet war, wird bestätigt, daß derselbe sofort von dem deutschen Schiffe nach Gibraltar geschickt worden ist.

Perpignan. 25. Juli. Die von Freixa zu dem Uebergang zu den Carlisten verleiteten Gendarmen sind zurückgekehrt und aufs freudigste aufgenommen worden. Der Commandant und der Oberstleutnant der Civilgarde wurden durch die Freiwilligen gesangen genommen. Freixa und dessen Sohne entkamen.

Regensburg. 24. Juli. Das Städtchen Cham im bayer. Walde ist von einem schweren Brandungsliefe betroffen worden. Ein gestern Vormittags im Gasthaus zur Post dafelbst ausgebrochener Brand verbreitete sich mit so rasender Schnelligkeit, daß bis 3 Uhr die halbe Stadt in Flammen stand. Ein vom k. Bezirkamt Cham gestern Abend bei der k. Kreisregierung eingetragenes Telegram meldet, daß es der angestrengten Thätigkeit der von den Nachbarorten zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren und Löschmannschaften endlich gelungen sei, den Brand zu dämpfen, nachdem ca. 150 Flüchtlinge dem vorherenden Elemente zum Opfer gefallen.

Ein Zusammentreffen zwischen den Truppen und den Einwohnern wird in Valencia befürchtet.

Paris. 24. Juli. Sedan und Vigny wurden gestern geräumt. Die letzten deutschen Truppen verließen Bar-le-Duc gestern

Philadelphia. 26. Juli. Gestern war in Baltimore eine große Feuerbrunst. Das Feuer fing in den Werkstätten der Claystreet an, hatte bis zur Mittagsstunde bereits 300 Häuser ergriffen und wurde um 3 Uhr gelöscht. Mehrere Personen sind umgekommen. Der Schaden wird auf 150.000 Dollar geschätzt.

Schorndorf. 26. Juli. Der geistige Feiertag Jakobi war hier ein außergewöhnlich lebhafter. Die Feuerwehr, welcher zu Ehren die Häuser in den Hauptstraßen bestellt waren, hielt ihre erste Gau-Verkommung ab, bei welcher sich die Feuerwehren von Esslingen, Cannstatt, Gr. Heppach, Waiblingen, Backnang, Oppenweiler, Weilheim, Rüdersberg, Urbach, Baltmannsweiler, Blaubeuren, Hellingen, Göppingen, Öhringen, Aalen, Lorch und Stuttgart beteiligten. Dem Programm gemäß begann das Fest um 5 Uhr Morgens mit Tagwache durch die Hornisten und Tambours, welche ihr Mästodestes thaten, die Schläfer zu wecken. Nach dem Empfang der Gäste sammelten sich die Wehrmänner im großen Rathaussaal, um der Frau Bürgermeisterin Kneifel seitigen Anhören ihre Auswartung zu machen und über Feuerwehr-Angelegenheiten zu berathen. Zum Essen und Trinken hatten die l. Gäste nicht viele Zeit, denn schon um 1 Uhr begann die Sammlung sämtl. Feuerwehrmänner, um den Übungen hiesiger Feuerwehr, welche Punkt halb 1 Uhr ihren Anfang nahmen, anzuhören, wobei wir Gelegenheit hatten, die freudige Bewerfung zu machen, wie die Schorndorfer Feuerwehr es sich angelegen sieht, unter einem energischen und umsichtigen Kommando den höchsten Anforderungen nachzukommen und sich durch häufige Übungen zu tüchtigen Gegnern eines gefährlichen Elements heranzubilden. Nachdem die Übungen ohne jeden Unfall und bei gespannter Aufmerksamkeit durchsuchen, wenn die Inhaber derselben bereits gebraten und verzehrt sind. Andere Böller, andere Sitten!

Verschiedenes.

Ein galanter Elephant. Das auch Elefanten Sinn für Eleganz und gute Sitten haben, bewies neulich das große Rüsselthier im Jardin des Plantes in Paris. Sonst nur der süßen Gewohnheit fröhend, mit seiner sehr empfindlichen, langgestreckten Nase auf die Brode, Kuchen und den Zucker der das Gitter Umlagernden zu sahnen, versollte der Elephant diesmal mit seinen Beuteleien und Leblosungen eine junge Dame, der er, so oft sie sich entfernen wollte, mit den Klauen und dem langhinn ausgestreckten Rüssel nachstellte. Er ging wenn, die Dame ging, er blieb stehen, wenn sie sich aufhielt, kurz, gebredete sich wie der leidenschaftlichste Verliebte. Das Mädchen, trog der bekannten Gutmühigkeit des Elefanten ängstlich geworden, wollte sich entfernen, worauf der graue Alte ein jämmerliches Wehegeschrei aussetzte. Der Wärter des Thieres verbiuste die Ersthende, und ersuchte sie, das Bouquet, welches sie am Busen trug, dem Schwadenden zu überreichen. Mit zitternder Hand löste sie es von der Brust und reichte es dem Begehrnden hin. Kaum war dies geschehen, griff der Elephant mit dem Rüssel stierig nach dem Strauße, führte ihn sodann wieder hast an den Mund, schlürfte seinen Duft mit Wollust, und gab ihm — zum allgemeinen Erstaunen — mit komischer Grazie der Eigenthümerin zurück. Das Bouquet bestand aus Orangenblüten, und zur Aufklärung eines Theiles des Vorfalls diene, daß der Elephant eine Leidenschaft für Pomeranzen-Duft hat. In Java entlaufen die Elefanten die mit Blumen besetzten Orangenbäume und berauschen sich in ihrem Duft. Mit gleicher Vorliebe verzehren sie auch die Goldfrüchte.

Ein ehemaliger Afrikaner. Die "Temesvarer Ztg." erzählt: Seit einiger Zeit weilt ein seltsamer Gast in den Mauern unserer Stadt; es ist das ein selbstsüchtiger Kaffer vom Cap der gutes Hoffnung, der hier in einer auf dem Hauptplatz der Vorstadt Fabrik befindlichen Bude für Geld gezeigt wird. Der Unternehmer, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wölkernde unseres Publikums durch das Vorzeigen dieser Schenksmündigkeit zu bereichern, hatte sich nicht immer mit schwarzer Ware abgegeben, sondern ehemals in weißer gearbeitet, er war nämlich Bäcker gewesen, und als solcher hatte er eine Schuld contrahirt, die er bei seinem Abgang von hier zu bezahlen vergaß. Dieser Tage begingte ihm nun der Gläubiger auf der Straße, leitete die nöthigsten gerichtlichen Schritte ein, und vorgestern erschien nun eine sehr liebenswürdige Gesellschaft, bestehend aus dem ehemaligen Richter, Herrn Thoms, dem Advokaten Herrn Dr. Ehrenfest, und einem

Kanzlisten in der Bude, um die Execution vorzunehmen. Der Inhaber des Bildes hatte natürlich, mit Ausnahme eines einzigen, die vergeblichen Bemühungen der Execution, als Dr. Ehrenfest, von dem Instinkte eines richtigen Frequenten getrieben, denselben aufforderte, die Commission in denjenigen Theil der Bude zu führen, wo sich der Bildes befand. Dieser Vorschlag schien dem Executen ein wahres Entsehen einzuflößen; er schilderte die Gefahren, welchen sich die Commission bei seinem Bilden ausseige, der ihnen unfehlbar die Kopfe oder wenigstens die Nasen abbissen und wenn er sehr gereizt sei, sie auch bei lebendigem Leibe auffressen werde; da aber die Commission fest auf ihrem Vorlage bestand, so wurde ihrem Verlangen endlich, wenn auch widerstreitend, Folge geleistet. In einem dunklen Versteck der Bude stand der schwarze wilde Mensch seines Herrn nur um so mehr tokte und schrie. In Anbetracht dieser trohenden Sachlage wurde Bractum requirirt; zwei bis an die Zähne bewaffnete Panduren rückten dem Bilden auf den Leib, worauf dieser die Zähne noch grimiger fletschte und — lärmend zu weinen anfing. Bei selner Körperlichen Durchsuchung wurde ein Betrag von ungefähr 40 fl. bei ihm gefunden, der natürlich mit Vorschlag belegt wurde. Der wackere Kaffer, welcher sonst außer seinem muttersprachlichen Grunzen nur noch etwas Englisch redete, begnügte die Gesellschaft mit greulichem Zähnefletschen, während

die Commission fest auf ihrem Vorlage bestand, so wurde ihrem Verlangen endlich, wenn auch widerstreitend, Folge geleistet. In einem dunklen Versteck der Bude stand der schwarze wilde Mensch seines Herrn nur um so mehr tokte und schrie. In Anbetracht dieser trohenden Sachlage wurde Bractum requirirt; zwei bis an die Zähne bewaffnete Panduren rückten dem Bilden auf den Leib, worauf dieser die Zähne noch grimiger fletschte und — lärmend zu weinen anfing. Bei selner Körperlichen Durchsuchung wurde ein Betrag von ungefähr 40 fl. bei ihm gefunden, der natürlich mit Vorschlag belegt wurde. Der wackere Kaffer, welcher sonst außer seinem muttersprachlichen Grunzen nur noch etwas Englisch redete, begnügte die Gesellschaft mit greulichem Zähnefletschen, während

Mechanische Tugendwächter. Eine Tugendstärkemaschine neuester Art ist vor Kurzem in Washington patentiert worden. Sie besteht in einer Einrichtung, nach welcher es den Beamten einer Bank unmöglich ist, trotzdem sie die Schlüssel und das Geheimniß der Mechanik des Schlosses bestehen, die Geldspinde zu öffnen, ehe das sämmtliche Personal im Banklokal anwesend ist. Es ist nemlich mit mit dem Schloß eine Uhr verbunden, die von Innen, und ehe das Geldspind geschlossen wird, auf die Stunde gerichtet werden kann, zu welcher die Bank ihre Geschäfte beginnt. Sobald das Spind geschlossen ist, kann es Niemand vor dieser Zeit öffnen. Also wird auf mechanische Weise der Versuch und der moralischen Schwäche der Menschen auf immer vollkommenen Weise nachgeholfen. Zuerst das Schloß, dann das Combinations-Schloß, um den Nachschlüsseln zu entgehen; jetzt das mit der Uhr versehene Combinations-Schloß, um es auch dem vertrauensvoll eingeweihten unmöglich zu machen, das Geheimniß in einer unbewachten Stunde zu missbrauchen.

Originelle Geburtsanzeige. Wir lesen unter den Inseraten der "Kritik": Ganz wider Erwarten, doch zu meiner sehr großen Freude, hat mich meine l. Frau Constance, geb. Härtnar, mit dem fünften Jungen erfreut, was ich hiermit statt besonderer Meldung quittiere. Zehlin, den 15. Juli 1873. Adolf Conrad.

Im Kreise Ussingen ist die Hundesperre auf 6 Wochen angeordnet. Dies wurde in der Gemeinde W folgendermaßen durch die Schule publicirt: "Auf Verfügung l. Amts Ussingen ist dahier die Hundswuth ausgebrochen; es wird Fodermann gewarnt, bei der gesetzlichen Strafe sein Hund innerhalb 6 Woche anzubinden."

London. 24. Juli. Aus den Provinzen vorliegende Berichte stimmen in dem Urtheil überein, daß das Gewitter, welches in dieser Woche über das nördliche Frankreich hinjog, eines der furchtbaren und anhaltendsten seit Menschengedenken war. In Bath donnerte es mit einer furchtbaren Gewalt, blieb es im wörtlichen Sinne unaufhörlich und regnete es in Strömen. Bäume wurden entwurzelt, Häuser zertrümmert und viel Vieh getötet. Ähnliches wird aus Bradford und anderen Thellen Dorfes geschrieben. Das Unwetter erstreckte sich bis nach den nordischen Provinzen Galloes und Infernes.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Zeitzeiger

Amtsblatt

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
der Raum 3 kr.

Oberamt-B. Bezirk Schorndorf.

Nr. 87.

Donnerstag den 31. Juli

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Gemeindemitglieder der hagelbeschädigten Gemeinden Höcklinswarth, Schorndorf, Böhrerweishaus, Bühlbronn, Aspergle, Wiedelsbach und Steinenberg werden aufgefordert, falls Hilfe dringend nötig, umgehend, andernfalls bis Montag zu berichten, ob und welche Vorschläge sie zu etwaiger Linderung jünger oder späterer Noth ihrer Gemeindeangehörigen zu machen haben. Den 30. Juli 1873.

Königl. gen. Oberamt.
Amtm. Simon, A.B. Preßel.

Bekanntmachung, betreffend Prämien für ausgezeichnete Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Aus der Sitzung des Herren Direktors Bold in Berg ist der Ansenertrag von 90 fl. mit hoher Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens auch heute wieder zu zwei Prämien von je 45 fl. für verdiente Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen bestimmt und zwar ganz unter den gleichen Bedingungen, wie solche im vorigen Jahr aufgestellt wurden.

Hinach haben die Bewerber ihre Leistungen für das Fortbildungswesen aus einem Zeitraum von mindestens 10 Jahren nachzuweisen und muß dabei urkundlich gezeigt werden, an welchen Schulen der betreffende Bewerber gewirkt hat, wie viele Schüler diese besuchten, welche Unterrichtssächer in Besitz kamen und welche Erfolge erreicht wurden. Konfessionelle Beziehungen kommen höher nicht in Betracht, dagegen wird das Wirken an freiwilligen Schulen in erster Linie berücksichtigt.

Von der Absicht, um einen Preis zu konkurrieren, muß unter Begleichtheit des zuständigen landwirtschaftlichen Vereins und unter Anschluß obiger Raghoeife auf 1. Oktober 1873, mitthilf noch vor Wiedereröffnung der betreffenden Schule, der Centralstelle Angezeigt gemacht werden. Es soll damit bezweckt werden, daß dem Gang der Schule Seitens des betreffenden landwirtschaftlichen Vereins besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden kann, auch der Centralstelle es ermöglicht ist, je und je von den Leistungen des Lehrers und dem Verhalten der Schüler Kenntnis zu nehmen. Zur Beisitzung der Schule wird die Centralstelle einen Abgeordneten senden. Nach deren Schluß ist über die Ergebnisse durch den landwirtschaftlichen Verein besonderer Bericht zu erstatten, welcher über die Dauer der Schule, die Zahl der Schüler, die Summe der Unterrichtsstunden nach den einzelnen Fachern und im Ganzen, über die Einrichtung des Lehrplans und die erlangten Erfolge die entsprechenden Angaben enthalten muß, und worin der Verein gleich sein Urteil über die Preiswürdigkeit der Leistungen auszusprechen hat.

Der Vorstand zu Berlegung dieses Vertrages auf 1. August 1873 ist auf die Zustimmung des Preises durch die Centralstelle besonders bestellte Commission erfolgen wird.

Stuttgart, den 12. Juli 1873.

Centralstelle für die Landwirtschaft.

Schorndorf.

Ehrenverkündung.

Friedrich Pfeiderer, Bäcker dahier, welcher am 30. d. J. in seiner Wirthschaft den Friederich Speidel von der Bäckerei ohne allen Grund des Betrugs beschuldigt hat, steht demselben deshalb hiermit öffentliche Abbitte.

Den 29. Juli 1873.

3. II. R. Oberamtsgericht.

Schorndorf. Dem Antrage des Erben der l. Witwe Krämer von Schorndorf gemäß kommt am Freitag den 1. August d. J.

Stachmitt. 1 Uhr

der Dinkel-Ertrag

von 1/2 M. 35,2 Rth. Mutter in den

Wuchsdecken

auf dem Platz im Wege des öffentlichen

Ausschreitens zum Verkauf

ausgeschrieben werden eingeladen.

Schorndorf, den 30. Juli 1873.

R. Gerichtsnotariat

G. app.



Hofguts-Verkauf

Das Joh. Georg Weller'sch Hofgut in Unterneustadt, eine kleine halbe Stunde von der

künstlichen Mur-

hal. Eisenbahnlinie entfernt und günstig

gelegen, bestehend in noch:

1/2 M. 29,8 Rth. Wohnhaus, Wagen-

hütte, Wasch- und Bachhaus,

Schweinstall und Hofraum, mit

einem gewölbten Keller u. Pump-

brunnen.

31,7 Rth. Scheuer mit Stall-

ung,

1/2 M. 39,3 Rth. Gras- u. Baum-

garten,

10% M. 19,9 Rth. Weger,

9 M. 5,7 Rth. Wiesen und

17% M. 41,8 Rth. Waldungen

38% M. 10,7 Rth. Gütern

bringt der Notarische Beijur der derselben

Abraham Ottendorfer

aus Ludwigsvorstadt

am Montag, den 4. August d. J.

Bormitt. 10 Uhr
im Ganzen in ehemaligem öffentlichen Aufstreit auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber — hier unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 26. Juli 1873.

Rathschreiberei: Bergmüller.

12

Die Neue Holländ. Polshäringe

in schönster Qualität empfohlen

Carl Schmid

am Bahnhof.

Schorndorf.

Mehrere polierte

Umfangreiche

sind vorzüglich bei

Wallbaum, Schreiner.

Auch sind fortwährend

Hobelspähne

zu haben.